

Rheinland-Pfalz IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte
aus dem Gas- und Wasserfach



Landesgruppe
Rheinland-Pfalz

THEMEN DIESER AUSGABE

TSM-Übergaben 2–3

Bezirksgruppentermine 3

Arbeitskreis Gasfragen 4

Bezirksgruppe Rheinhessen 5

Wasser für

Kirchheimbolanden 6

Virtuelles Kraftwerk 7

Seminare 8

2. Meisterprüfung 8

AUSGABE 2/2010 • WWW.DVGW-RLP.DE

Editorial



Liebe Mitglieder,
in Rheinland-Pfalz wird der
überwiegende Teil
des benötigten
Stromes mit

Erdgas erzeugt. Die regenerativen Energiequellen machen insgesamt rund ein Viertel aus – allerdings mit steigender Tendenz. Die Windkraft ist die zweitwichtigste Stromquelle im Land. Die Wasserkraftwerke mit ihren großen Anlagen an Mosel und Lahn belegen Platz drei.

Die in Rheinland-Pfalz produzierte Strommenge reicht jedoch nicht ansatzweise dazu aus, den Bedarf zu decken. Die fehlenden Strommengen beziehen die Verbraucher in Rheinland-Pfalz aus anderen Bundesländern. Welche Initiativen in Rheinland-Pfalz und von der DVGW-Hauptgeschäftsführung schon ergriffen wurden, um u. a. diese Lücken bei der Stromversorgung zu schließen und gleichzeitig den Erdgasabsatz zu sichern, wollen wir Ihnen in den nächsten Ausgaben an ausgewählten Beispielen aufzeigen.

Alle, die uns bei der Erstellung dieser Ausgabe mit Beiträgen und Hinweisen unterstützt haben, danken wir recht herzlich.

Ihre DVGW-Landesgruppe



Foto: Prof. Simon

Klimawandel und Gasversorgung

Zeit für Technik und Innovationen

Die Begrenzung des Klimawandels verlangt erhebliche Anstrengungen auf allen Ebenen der Energieumwandlung und -nutzung und damit der Energieversorgung vor Ort. Der DVGW als technisch-wissenschaftlicher Verein des deutschen Gas- und Wasserfaches hat es sich in einer Innovationsoffensive „Gastechnologie“ zur Aufgabe gemacht, diesem gewaltigen Veränderungsprozess durch gezielte Forschung und Förderung innovativer Technologien eine technische Basis zu geben. Die großen ökologischen und technischen Potenziale der öffentlichen Gasversorgung und die nachhaltige Nutzung der vorhandenen Infrastruktur stehen dabei im Vordergrund.

Am 2. Juni 2010 fand dazu im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Köln ein Diskurs zu „Klimawandel und Klimapolitik – Zeit für Technik und Innovationen“ statt.

Vorstände der DVGW-Mitgliedsunternehmen, Geschäftsführer und Entscheider aus Unternehmen, Ministerien und Verbänden diskutierten mit namhaften Referenten vom Potsdamer Institut für Klimaforschung, der Jacobs University Bremen, der Team Consult Berlin und aus bedeutenden Energieunternehmen über die Zukunft des umweltverträglichen Energieträgers GAS.

Ausgehend von den Betrachtungen zu Klimawandel und Klimapolitik wurde herausgearbeitet, dass GAS Teil der Lösungen für die zukünftigen Herausforderungen ist. So werden sich beispielsweise die derzeitigen Energiesysteme durch SMART METER, SMART GRID und SMART ENERGY sowie den verstärkten Einsatz von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung zukünftig stark verändern. Auch überschüssig produzierter Windkraftstrom bedarf einer

TERMINE IM ÜBERBLICK

| | | |
|-----------------------|---|-----------|
| 13.09.2010–17.09.2010 | IFAT | München |
| 08.11.2010 | Vorstandssitzung der DVGW-LG Hessen und der DVGW-LG Rheinland-Pfalz | Korbach |
| 30.11.2010–01.12.2010 | gat | Stuttgart |
| 02.05.2011–05.05.2011 | WASSER BERLIN International/wat | Berlin |

WEITER AUF SEITE 2

FORTSETZUNG VON SEITE 1

lösungsgerechten Speicherung und Nutzung. Hier kann GAS durch neue Techniken und vorausschauende Innovationen einen wichtigen Beitrag zu der sich wandelnden Energieversorgung in Deutschland leisten.

Einige dieser neuen Techniken und vorausschauenden Innovationen sollen in einer Serie im DVGW-Journal „Rheinland-Pfalz im Blick“ vorgestellt und beschrieben werden. Die Serie beginnt mit Betrachtungen von Herrn Prof. Dr. Simon, Transferstelle für Rationelle und Regenerative Energienutzung an der Fachhochschule Bingen, zum Thema virtuelle Kraftwerke.

Dr.-Ing. Peter Missal <

Informationstag „ENERGIE“

Am 19. Mai 2010 hat der LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit der DVGW-Landesgruppe Hessen und der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz die Veranstaltung Informationstag „ENERGIE“ durchgeführt.

Die Veranstaltung fand in Sulzbach a. Ts. statt. Es informierten sich rund 40 Teilnehmer über:

- Aktuelle technische Entwicklungen im Gasbereich
- DVGW Innovationsoffensive Gas-Technologie – Schwerpunkte und Status
- Die Aus- und Weiterbildung für die Fach- und Führungskräfte in der Gas- und Wasserwirtschaft – Vom Zertifikatsstudiengang Netzingenieure zum weiterbildenden Masterstudiengang Netztechnik und Netzbetrieb

- Smart Meter – Pflicht und Kür? Ein Praxisbericht
- Neue rechtliche Aspekte im Wettbewerb (UWG und BDSG)
- Verbraucherschutz und Energieeffizienz im Endkundenmarkt

Download der Vorträge unter:

www.dvgw-rlp.de (→ Veranstaltungen → Informationstag „ENERGIE“)

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Neuschwander
Tel.: 06131 62769-15
E-Mail: neuschwander@dvgw.de

TSM-ÜBERGABE

Erneut konnte die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz vier Versorgungsunternehmen zu ihrer bestandenen TSM-Überprüfung gratulieren und ihnen ihre Urkunden feierlich überreichen.

Verbandsgemeindewerke Hillesheim



Foto: Gasversorgung Westerwald

Von links: Walter Hermes, techn. Führungskraft Wasserversorgung, Jacqueline Kraege, Staatssekretärin Ministerium für Umwelt, Forsten u. Verbraucherschutz, Dr. Peter Missal, Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Heike Bohn, Bürgermeisterin VG Hillesheim, Klaus Eilert, Werkleiter VG-Werke Hillesheim

Gasversorgung Westerwald



Foto: Landesgruppe RLP

Von links: Peter Höwer, Netzservice, Matthias Heuser, Prokurist, techn. Führungskraft, Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Gerd Thewalt, Geschäftsführer Gasversorgung Westerwald, Dr. Peter Missal, Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Kraftwerke Mainz-Wiesbaden



Foto: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden

Von links: Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Dr.-Ing. Werner Stickssel, Vorstand KMW AG, Dr. Peter Missal, Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Joachim Leyer, Technische Betriebsführung Gasnetz KMW AG, Harald Vogel, Betriebsmeister KMW AG

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahren für die Sparten Gas, Wasser, Strom, Abwasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>,
Tel.: 0228 9188-741,
E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-0

Informationstag „WASSER“

Am 20. Mai 2010 hat der LDEW Hessen/ Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit der DVGW-Landesgruppe Hessen und der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz die Veranstaltung Informationstag „WASSER“ durchgeführt.

Die Veranstaltung fand in Sulzbach a. Ts. statt. Es informierten sich rund 60 Teilnehmer über:

- Aktuelle nationale und europäische Entwicklungen in der Wasserwirtschaft
- Aktuelle Rechtsfragen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung
- Das Wasserfach im DVGW – Aktuelles aus der Gremienarbeit
- Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie – Maßnahmenräume für den Bereich Grundwasser
- Risikomanagement in der Praxis – Beispiele zur Anwendung des DVGW-Hinweises

W 1001 in Wassereinzugsgebiet und Wassergewinnung

- Thermische Energiegewinnung aus Roh- und Trinkwasser
- Uranentfernung in der Trinkwasseraufbereitung
- Wasserpreise auf dem Prüfstand – Zukünftige Optionen und Strategien

Download der Vorträge unter:

www.dvgw-rlp.de (→ Veranstaltungen → Informationstag „WASSER“)

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle
Dipl.-Geol., Dipl.-Geogr. Christian Huck
Tel.: 06131 62769-12
E-Mail huck@dvgw-herp.de

Technische Werke Ludwigshafen



Von links: Alexander Schweitzer, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium RP, Dr. Peter Missal, Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Volker Wiegand, Abteilungsleiter Netzdienste TWL, Dr. Thomas Kumm, Technisches Sicherheitsmanagement im VDE/FNN, Markus Jenter, Stv. Abteilungsleiter Netzdienste TWL, Gerhard Schmitz, Prokurist KNS, und Dr. Gerhard Weissmüller, Technischer Vorstand TWL

Dipl.-Geol., Dipl.-Geogr. Christian Huck

(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-12

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Neuschwander

(TSM Wasser, TSM Gas, TSM Industriegas),
Tel.: 06131 62769-15

Informationsdienst der Bezirksgruppen

DVGW-Bezirksgruppe Pfalz

02.10.2010 Karlstal (bei Trippstadt),
Fachexkursion 2010 und Gesellschaftsveranstaltung

03.11.2010 Landau,
Fachveranstaltung GAS-Tag

18.11.2010 Schifferstadt,
Schifferstadter Gespräche 2010

DVGW-Bezirksgruppe Rheinhessen

28.09.201 Nieder-Olm,
Thema: Arbeitshilfen zur TRGI 2008

23.11.2010 Ingelheim,
Thema: Klein-BHKW im häuslichen Bereich

Oktober 2010 Besichtigung der Gewürzmühle in Kirchheimbolanden

DVGW-Bezirksgruppe Westerwald

19.08.2010 Winden,
Bezirksgruppenversammlung

Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Webseite des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>

Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung. Logindaten werden im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt.

DVGW-LG Rheinland-Pfalz: Arbeitskreis Gasfragen



Der Arbeitskreis Gasfragen versteht sich als ein Forum von Vertretern aus rheinland-pfälzischen Gasversorgungsunternehmen, in dem aktuelle Fragen und Erkenntnisse aus der Praxis und aus der Arbeit mit dem DVGW-Regelwerk präsentiert und diskutiert werden. Es geht dabei um so unterschiedliche Themenstellungen wie z. B.

- Schadhafte kunststoffummantelte Gas-Hausanschlüsse
- Vorgehen bei Gasunfällen
- DVGW-Regelwerk im liberalisierten Markt
- Wiederkehrende Überprüfungen und Überwachungen in der Gasversorgung
- Arbeitsraumproblematik unter juristischen und praktischen Gesichtspunkten
- Zusammenarbeit Netzbetreiber/Installationsunternehmen
- Erdgas-Informationen für die Feuerwehr
- Führungskräfte im technischen Bereich/Nachwuchsproblematik

Der Arbeitskreis tagt zweimal im Jahr an unterschiedlichen Standorten. Auf diesen Sitzungen werden die jüngst veröffentlichten Regelwerke aus dem Bereich Gas vorgestellt und Fragen zur Umsetzung in den Unternehmen besprochen sowie aktuelle Themen auch aus der Berufspraxis diskutiert. <

Obmann:

Dr.-Ing. Peter Missal
Thüga Energienetze GmbH
Nieder-Olm
Tel.: 06136 7664-2300

Mitglieder:

Dipl.-Ing. Dettlef-Heinz Beck
Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach

Dipl.-Ing. Christian Friesenhahn
EVM Energieversorgung Mittelrhein GmbH
Koblenz

Dipl.-Ing. Wolfgang Hausen
EWR Netz GmbH, Worms

Dipl.-Ing. Mathias Heuser
Gasversorgung Westerwald GmbH
Höhr-Grenzhausen

Dipl.-Ing. (FH) Oliver Lellek
Stadtwerke Frankenthal GmbH

Dipl.-Ing. Bernhard Ley
EnRM-Energienetze Rhein-Main GmbH
Mainz

Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller, SWT-AÖR, Trier

Dr. Jürgen Neichel
Gasanstalt Kaiserslautern AG

Dipl.-Ing. Manfred Sumpf
Pfalzgas GmbH, Frankenthal

Dipl.-Ing. (FH) Volker Wiegand
Technische Werke Ludwigshafen AG

Dipl.-Ing. Joachim Willmes
Rhein Hessische Energie- und
Wasserversorgungs-GmbH, Ingelheim
(am 18. März 2010 ausgeschieden)

Dipl.-Ing. Matthias Winzek
Rhein Hessische Energie- und
Wasserversorgungs-GmbH, Ingelheim

Fachveranstaltung der BG 64 „Das Wasser der Moosalb“ am 2. Oktober 2010 in Trippstadt

Im Karlstal scheinen die Wässer noch in Ordnung zu sein. Bei einer Vorortbegehung werden uns nicht nur die Gewässer interessieren, sondern auch die historische Erzgewinnung sowie deren Verarbeitung. Damit alle dabei sein können, werden wir für die „Fußbehinderten“ auch einen Transfer einrichten, so dass nur noch das Wetter mitspielen sollte. Und falls der „Vor-Lieferant“

der Wasserwerke tatsächlich ausgerechnet an diesem Tage „liefert“, ist der Weg auch nicht allzu weit, so dass man mit einer ordentlichen Regenbekleidung über die Runden kommen sollte. Umso mehr werden wir die Rastplätze genießen, wo die Frauen einmal gemeinsam das Tagwerk der Männer diskutieren können. Wir freuen uns schon auf diesen ereignisreichen Tag.

Wer dabei sein möchte:
Nähere Informationen zu der Exkursion erhalten Sie hier: <http://bgi.dvgw.de>
Weitere Fragen beantwortet Ihnen Reinhold Osinski – Tel.: 0631 8001-270

Vorsitzender der BG 64 Ralf Friedmann <

Aus der Bezirksgruppe Rheinhessen: Fachliches und Gesellschaftliches kombiniert

In diesem Jahr fand wieder eine mehrtägige Fachfahrt statt. Um die gute Qualität der Veranstaltungen der vergangenen Jahre hochzuhalten, hatte der Vorstand wieder ein ausgewogenes Programm geplant. Von Donnerstagnachmittag bis Samstagabend (24. - 26. Juni 2010) hatten wir eine erlebnisreiche Reise.

Die Anreise zum ersten Highlight nach Osnabrück (Elster-Kromschröder) verlief verkehrsbedingt etwas zäh, der berühmte Kölner Ring war es wieder, der die Reise beschwerlich machte. Aber die Hauptsache: gut angekommen!

Der erste Abend im wunderschönen Park des gleichnamigen Parkhotels, bei herrlichem Sommer-Abendwetter, ließ schon auf dauerhaft schönes Wetter und Stimmung hoffen. Die war auch sofort sehr gut, denn das gebotene Grill-Bufferet war ein guter Anfang. Am Freitag um 9.00 Uhr standen wir am Werkstor von Elster. Nach einem kurzen, herzlichen Empfang ging es sofort zur Sache. Zu dem ganz aktuellen Thema „SmartMeter“ konnten wir aus dem Munde der Experten vor Ort Interessantes zum Ist-Zustand bei den „smarten“ Gaszählern hören. Bei dieser Weiterentwicklung des uns allen bekannten Gaszählersystems beeindruckte vor allem dass man mit einem integrierten Ventil den Zähler aus der Ferne auf- und zuschalten kann! Mit großem Interesse haben die Teilnehmer ein modernes Werk mit hohem Automatisierungsgrad und vielen, insbesondere jungen Mitarbeitern wahrgenommen. Nach dem Mittagessen in der Werkskantine machten wir uns auf den Weg in die Osnabrücker Altstadt.

14.30 Uhr am Rathaus der Stadt des Westfälischen Friedens. In eindrucksvoller Weise konnte uns die Stadtführerin im Friedenssaal, unter den Augen (der Porträts) der ehemaligen Reichstagsabgeordneten, von den schweren und zähen Bemühungen um den Frieden zur Beendigung des Dreißigjährigen Krieges berichten. Ein wunderschönes Modell der Stadt um 1650 lässt er-

ahnen, wie eng es in der Stadt damals zuing. Die anschließende Führung durch die Altstadt mit dem Dom als Abschluss hat uns ein Stadtbild mit herrlichen Bauwerken und wundervoller Ursprünglichkeit präsentiert – zum Verlieben schön! Der Ratskeller war wie in fernen Zeiten die beste Adresse zum Abendschmaus mit Umtrunk. So konnte ein schöner Tag würdig beschlossen werden.

Am Samstag nahmen wir wieder Kurs Richtung Heimat. Auf dieser Etappe hatten wir zunächst das Schiffshebewerk in Waltrop im Visier. Unter der fachkundigen Führung eines altgedienten (72-jährigen) Experten, der seine Führung voller Leidenschaft „zelebrierte“ erfuhren wir einiges über Mechanik und über Physik zum Auftrieb von Schwimmkörpern, die mühelos Schiffe von 5.000 Tonnen hochheben. Für diesen Rundgang hätten wir gerne noch mehr Zeit gehabt. Alle waren angetan von diesem mächtigen Industriedenkmal. Der Hunger hat uns in Castrop-Rauxel ins Restaurant Eurostar getrieben, da holten wir uns die erforderliche köstliche Stärkung für den letzten Anlaufpunkt.

Einmal quer durchs Ruhrgebiet in einer Stunde, schon waren wir im „Bergischen Land“. Schloss-Burg bei Solingen ist seit vielen Jahren eine touristische Attraktion. Bei glänzendem Wetter ein Burgfest mit mittelalterlichem Markt und eine Burganlage wie gemalt. Die vielen Sehenswürdigkeiten und Eindrücke wurden bei manchen noch durch die typische „Bergische Kaffeetafel“ getoppt.

Von Schloss Burg bis nach Alzey waren es nun nur noch entspannte 2 ½ Stunden. Von vielen interessanten Eindrücken geprägt und gut gepflegt landeten wir gegen 20.00 Uhr in der Heimat. Ich bin sicher, wir würden es genau wieder so machen.

Willhelm Löwenberger von Schönholtz <



Abendgesellschaft im Parkhotel



Im großen Ratssaal (Osnabrück)



Herrliche Altstadt Osnabrück



Mächtiges Bauwerk zum Schiffeheben



Blick von oben auf die Stahlkonstruktion (Schiffshebewerk)

Rheinhesisches Wasser fließt in Kirchheimbolanden aus dem Wasserhahn

Seit 2009 werden Bischheim, Gauersheim, Ilbesheim, Ritterheim und Stetten und seit 2010 Teile von Kirchheimbolanden über eine 18 km lange Transportleitung (DN 400 GGG) mit Rheinuferfiltratwasser der Wasserversorgung Bodenheim versorgt. Dies war notwendig geworden, da die Kirchheimbolander Stadtwerke permanent Versorgungsprobleme, insbesondere in der warmen Jahreszeit, hatten. 2005 wurde dann erstmals der „Wassernotstand“ in Kirchheimbolanden ausgerufen.

Daraufhin wurde im Juni 2006 ein Wasserlieferungsvertrag über 350.000 m³ Trinkwasser/Jahr zwischen der Wasserversorgung Bodenheim und den Stadtwerken Kirchheimbolanden abgeschlossen. So erhalten jetzt die Bewohner der oben genannten Gemeinden ihr Trinkwasser ganz oder teilweise aus der Uferfiltratgewinnung in Guntersblum.

Dies konnte nur geschehen, da das Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz vorsorglich und zukunftsorientiert bereits das erteilte Wasserrecht über 15 Mio. m³/Jahr der Wasserversorgung Bodenheim erteilt hatte.

Bodenheim allein benötigt aber zurzeit lediglich ca. 10 Mio. m³ pro Jahr. Um das Uferfiltratwasser aus den Rheinauen die 150 Höhenmeter zum Hochbehälter nach Ilbesheim pumpen zu können, wurde in Gau-Odernheim am Anfang der 18 km langen Transportleitung ein Pumpwerk mit drei Hochdruckkreislumpen mit einer Pumpleistung von je 110 m³/h gebaut. Die Kosten für die Transportleitung und das Pumpwerk beliefen sich auf rund 5,4 Mio. Euro.

Um das Wasser in Kirchheimbolanden zwischenspeichern und entsprechend dem Bedarf an die Abnehmer verteilen zu können, wurde in Ilbesheim ein H-förmiger Hochbehälter mit einem Röhrendurchmesser von 2,8 Metern und einem Fassungsvermögen von 600.000 Litern Wasser errichtet. Der Hochbehälter, der aus Glasfaserarmierten-Röhren gebaut wurde, ist der größte dieser Art in Deutschland. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rund 0,6 Mio. Euro.

Beim Bau des Hochbehälters und der Leitung, die beide in einem sensiblen Landschaftsbereich einem europäischen Vogelschutzgebiet liegen, mussten viele Auflagen beachtet werden. Auch



Grafik: WV Bodenheim

musste der Denkmalschutz beachtet werden, da der ehemalige Hochbehälter Ilbesheim mit seiner besonderen Architektur unter Schutz gestellt wurde. In diesem Gebäude befindet sich jetzt die Technik, die zur Steuerung des Hochbehälters benötigt wird.

Die vorbildliche interkommunale Zusammenarbeit zweier Wasserversorger sichert nachhaltig die Wasserversorgung in Kirchheimbolanden. <



Foto: WV Bodenheim
Foto: SW Kirchheimbolanden

Erster Spatenstich:

Stadtbürgermeister Klaus Hartmüller, Martin Schmidt (Baufirma Gebrüder Schmidt), WVR-Aufsichtsratsvorsitzender Michael Reitzel, Umweltministerin Margit Conrad, WVR-Geschäftsführer Dr. Willi Kieseewetter, Stadtwerke-Chef Stefan Lederie und Walter Kipping (Firma Becker, die in Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Gebrüder Schmidt das Projekt ausführt)



Eingangsbereich Trinkwasserhochbehälter

Virtuelle Kraftwerke: Gebündelte Flexibilität zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit dezentraler Stromerzeuger

Die Energieversorgung vollzieht einen Wandel. Dies ist bedingt durch die begrenzten Reserven an Erdöl, Erdgas, Uran und Kohle sowie durch den Klimawandel, wodurch sich steigende Preise für die Primärenergieträger ergeben. Die Konsequenzen daraus sind klar: Es gilt, den Energieverbrauch zu reduzieren und den Anteil der regenerativen Endenergieerzeugung zu erhöhen.

Aber der Ausbau der regenerativen Stromerzeugung ist auch mit Problemen hinsichtlich der Stabilität der Stromnetze verbunden. Es gilt, für die Zeiten, in denen diese Primärenergiequellen nicht zur Verfügung stehen, einen Ausgleich zu schaffen.

Zurzeit wird diese Reserve über zentrale große Kraftwerke abgedeckt, die dafür bereitgehalten werden müssen. Über die an der Transferstelle Bingen zusammen mit ihren Partnern entwickelte Technik wird es möglich, diese Reserve auch über kleinere Anlagen ab 250 kW zu realisieren. Besonders prädestiniert für diese Aufgabe ist die Kraft-Wärme-Kopplung. Ein kurzfristiges Verlassen der wärmeorientierten Fahrweise zu einer marktorientierten Fahrweise erhöht die Wirtschaftlichkeit dieser ressourcenschonenden Technik zur Energieversorgung.

Das Potenzial, durch eine marktorientierte Fahrweise die Wirtschaftlichkeit der Kraft-Wärme-Kopplung zu erhöhen, ist erheblich. Warum soll Wärme und elektrische Energie zu einem Zeitpunkt erzeugt werden, wo eine schlechte Wirtschaftlichkeit gegeben ist? Die konsequente Ausnutzung der Möglichkeiten zur Entkopplung von Stromlieferung und Wärmelieferung über Speicher ist wirtschaftlich zu prüfen.

Virtuelles Kraftwerk made in Rheinland-Pfalz

Die Transferstelle für rationelle und regenerative Energienutzung Bingen hat zusammen mit ihren Partnern die Technik zur wirtschaftlichen Integration von kleineren Stromerzeugern in einen Verbund entwickelt. Dieses Projekt wurde gefördert von Landesministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz. Die entwickelten Methoden können auch für die Schaffung eines Verbundes aus Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung genutzt werden.

Wirtschaftliche Bedeutung für Bereitsteller

Der energiewirtschaftlich strukturierte Betrieb von dezentralen Stromerzeugern und Stromverbrauchern wird erst durch die Einbindung der Anlagen in ein virtuelles Kraftwerk möglich. Erst jetzt wird eine energiewirtschaftliche Optimierung der Erzeugung und des Verbrauchs von elektrischer Energie möglich.

Zur energiewirtschaftlichen Optimierung stehen heute schon verschiedene interessante Märkte zur Verfügung. Im Bereich der Minutenreserve sind für die Bereitstellung von möglichen Strommengen nennenswerte Erlöse möglich. Ist eine Anlage jedoch in ein virtuelles Kraftwerk integriert, sind weitere – ansonsten undenkbare – Wege offen. Die Direktvermarktung von KWK- und EEG-Anlagen¹ sei hier genannt. Hierzu stehen die ansonsten bewährten Märkte wie beispielsweise EEX, OTC usw. zur Verfügung.

Wie sich die strukturierte Vermarktung von größeren KWK-Anlagen auswirken kann, zeigt Abbildung 1.

Hier sind die Möglichkeiten einer konsequenten Vermarktung eines BHKW dargestellt. Neben den Erlösen aus dem KWK-Gesetz ergeben sich die Möglichkeiten der zeitweisen EEX-Direktvermarktung. Läuft das BHKW, ist die Bereitstellung von negativer Minutenreserve eine Zusatzoption, wenn die Wärmeversorgung über einen ausreichend großen Wärmespeicher oder eine Zusatzheizung übernommen werden kann. Für die Zeit des Stillstandes, z. B. im Sommer, wenn kein Wärmebedarf vorhanden ist, kann das Aggregat positive Minutenreserve bereitstellen.

Gerade dieser Effekt reduziert die Abhängigkeit des KWK-Einsatzes von der Anzahl der möglichen jährlichen Volllaststunden. Würde man diese Möglichkeiten konsequent einsetzen, wäre die Zielsetzung des KWK 2009, den Anteil des KWK-Stromes bis 2020 zu verdoppeln, sicher zu erreichen. Gelingt es, die KWK in eine höhere Wertschöpfung zu führen, wird sie sich automatisch durchsetzen und wesentlich öfter eingesetzt werden.

Prof. Dr. Ralf Simon, Transferstelle für rationelle und regenerative Energienutzung, Bingen <

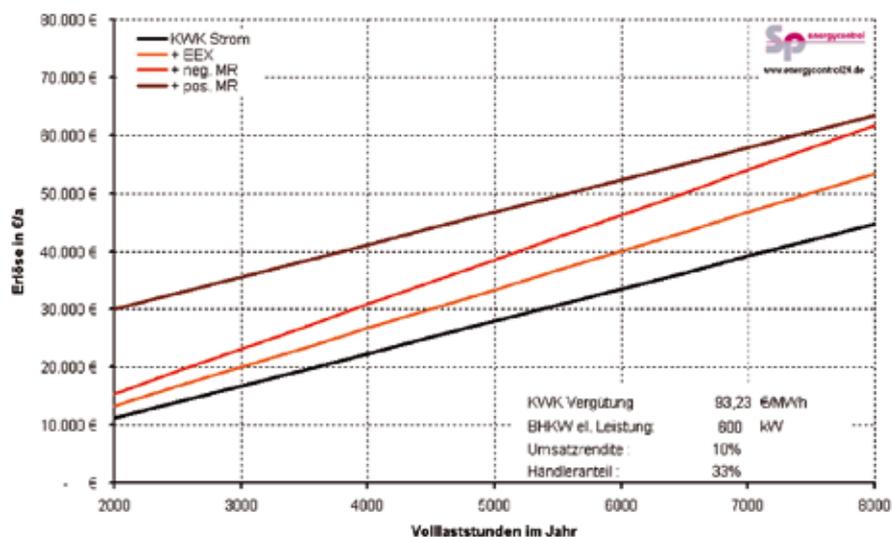


Abbildung 1: Möglichkeiten einer strukturierten Vermarktung einer KWK-Anlage von 600 kW_{el} abhängig von den erreichten Volllaststunden pro Jahr (Preisbasis 2008)

¹Nach EEG 2009, § 6 ist eine fernwirktechnische Einbindung von EEG-Anlagen über 100 kW_{el} auf jeden Fall notwendig geworden.

Erfahrungsaustausch/Weiterbildung der Sachkundigen für Gasdruckregelanlagen am 18. und 19. November 2010 in Bad Dürkheim

Auch in diesem Jahr findet der schon traditionelle Erfahrungsaustausch der Sachkundigen für Gasdruckregelanlagen wieder im gewohnten Rahmen in Bad Dürkheim statt. Der Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung liegt bei der Information über aktuelle Regelwerksentwicklungen und Praxisberichte sowie bei der Fortschreibung der arbeitsschutzrechtlichen Regelungen. So werden zum Beispiel die überarbeitete und mit Ausgabe Juli 2010 neu veröffentlichte G 491 und die neuen An-

forderungen zum Ex-Schutz einen Schwerpunkt bieten. Das ausführliche Programm wird Anfang September aktuell zur Verfügung stehen und an die Mitgliedsunternehmen verteilt. Bereits jetzt haben sich ca. 100 Teilnehmer vorab angemeldet. Eine Resonanz, die für die Akzeptanz und Qualität dieser Veranstaltung spricht.

Ergänzende Informationen zum Erfahrungsaustausch erhalten interessierte Unternehmen beim DVGW-Berufsbildungswerk Center West,

Frau Annette Stegemann, Tel.: 0228 9188-712, E-Mail: stegemann@dvgw.de oder bei der Regionalstelle Mainz, Herrn Robert Sattler, Tel.: 06131 2778921, E-Mail: sattler@dvgw.de <

Berufsbegleitende regionale DVGW-Vorbereitungslehrgänge zur IHK-Prüfung von Netzmonteuren und Netzmeistern (2. Meisterabschluss)

Das DVGW-Berufsbildungswerk Center West bietet ab Januar 2011 wieder neue berufsbegleitende Vorbereitungslehrgänge für die IHK-Prüfung zum „Geprüften Netzmeister (2. Meisterabschluss)“ und „Geprüften Netzmonteur“ in den Handlungsfeldern Gas, Wasser und Strom an. In der bewährten guten Zusammenarbeit mit der IHK Koblenz werden diese Lehrgänge vom DVGW-Berufsbildungswerk wie schon in den

Vorjahren wieder im Raum Koblenz durchgeführt. Sie bestehen jeweils aus einer Präsenzphase mit Blockunterricht in Wochenform am Lehrgangsort und einer Lernphase am Heimatort bzw. im Unternehmen.

Die Vorbereitungslehrgänge finden im Zeitraum vom 10.01.2011 bis 17.02.2012 statt.

Wozu ein 2. Meisterabschluss?

Durch die Spartenintegration in den Unternehmen und den für die Zukunft in einigen Bereichen bereits erkennbaren Mangel an dafür qualifiziertem Personal wird der Bedarf an mehrpartigen Fach- und Führungskräften steigen. In der Versorgungswirtschaft gibt es eine große Gruppe von bereits ausgebildeten Meistern, die ihre Meisterprüfung auf dem klassischen einspartigen Weg vor häufig mehr als fünf Jahren abgelegt haben und die im Netz in einer ersten Sparte (Handlungsfelder Gas, Wasser, Strom oder Fernwärme) verantwortlich tätig sind. Diese im Netz tätigen Meister mit älteren Abschlüssen können sich nach der gültigen Rechtsverordnung (RV) „Geprüfter Netzmeister“ in einer zweiten Meisterprüfung in einem weiteren Handlungsfeld prüfen lassen.

Ergänzende Informationen zu diesen Lehrgängen erhalten interessierte Unternehmen beim DVGW-Berufsbildungswerk Center West, Frau Petra Salz, Tel.: 0228 9188-604, E-Mail: salz@dvgw.de oder bei der Regionalstelle Mainz, Herrn Robert Sattler, Tel.: 06131 2778921, E-Mail: sattler@dvgw.de <

IMPRESSUM

Rheinland-Pfalz im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach.

Herausgeber:

Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Redaktionsleiterin: Ursula Hoffmann

Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Weberstraße 1, 55130 Mainz

Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion

Gestaltungskonzept:

mehrwert intermediale kommunikations GmbH, Köln

Satz und Layout dieser Ausgabe:

Dupont & Steyer Werbeagentur GdB, Mainz

Litho und Druck:

RT Druckwerkstätten GmbH, Mainz-Ebersheim

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Auflage: 1.000 Exemplare

E-Mail: presse@dvgw.de

Internet: www.dvgw-rlp.de

Die Ausgabe von „Rheinland-Pfalz im Blick“ steht im Internet unter www.dvgw-rlp.de zum Herunterladen bereit.

Gezeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers dar, nicht unbedingt die der Redaktion. Industrieberichte unterliegen nicht der Verantwortung der Redaktion.

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

50. Geburtstag

05.07.2010 Herr Thomas Lotz,
Oestrich-Winkel

09.08.2010 Dipl.-Ing. (FH) Uwe Pähler,
Koblenz

17.08.2010 Herr Walter Pitsch, Trier

26.08.2010 Dr. Klaus Hoffmann, Mainz

30.10.2010 Thomas Schmitt, Gensingen

07.11.2010 Michael Neumann,
Ransbach-Baumbach

70. Geburtstag

18.07.2010 Herr Siegfried Fernes, Kirn

19.08.2010 Alfons Schneiders, Urschmitt

29.08.2010 Heinz Reiningger,
Höhr-Grenzhausen

KONDOLENZEN



Kondolenz der Bezirksgruppe Rheinhausen

Am 31.03.2010 verstarb unser persönliches Mitglied Bernd Czermak aus Ingelheim. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Kondolenz der Bezirksgruppe Mittelrhein

Am 04.04.2010 verstarb unser persönliches Mitglied Gerd van Bergerem aus dem Spessart. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Kondolenz der Bezirksgruppe Westerwald-Rhein-Lahn

Am 01.06.2010 verstarb unser persönliches Mitglied Alfons Scheloske aus Marienrachdorf. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.